



Nachhaltige, öffentliche Beschaffung von Palmölprodukten ohne neue Waldrodungen!

Die Zusammenarbeit zwischen der DUH und dem Markt Roßtal zielt darauf ab, die öffentliche Beschaffung von entwaldungsfreien Palmölprodukten, die unter Einhaltung grundlegender Menschen- und Arbeitsrechte produziert wurden, sicherzustellen und für den Klima- und Arten-

schutz zu sensibilisieren. Der Markt Roßtal strebt an, die Vergabekriterien so zu gestalten, dass bei Produkten mit Palmöl-Bestandteilen, das Öl künftig aus nachhaltigem Anbau stammt. Die Erfahrungen mit den geänderten Vergabekriterien sollen mit anderen Kommunen geteilt werden.

<p>01 Stadt bzw. Gemeinde oder Behörde</p>	<p>Markt Roßtal, Landkreis Fürth, Bayern ca. 10.000 Einwohner*innen</p>
<p>02 Ansprechpartner*in</p>	<p>Christian Graf Wirtschaftsförderung & Öffentlichkeitsarbeit c.graf@rathaus.rosstal.de 09127/9010334</p> <p>Katharina Betz betz@rathaus.rosstal.de 09127/9010342</p>
<p>03 Fokus des Engagements zu nachhaltigem Palmöl</p>	<p>Die Steuerungsgruppe Fairtrade und die lokale Agendagruppe des Marktes Roßtal prüfen immer wieder, in welchen Bereichen der öffentlichen Verwaltung die Beschaffung auf nachhaltige Kriterien umgestellt werden könnte. So entstand auch die Idee, Modellkommune im Projekt „Palmöl, aber richtig!“ der DUH zu werden.</p>

03 Fokus des Engagements zu nachhaltigem Palmöl

Im Rahmen des Projektes wird der Markt Roßtal gemeinsam mit der DUH seine verwendeten Reinigungsmittel auf Kriterien zu nachhaltigem Palmöl prüfen und die Beschaffungsunterlagen anpassen bzw. ergänzen. Die von Markt Roßtal gewonnenen Erkenntnisse sollen öffentlich kommuniziert und mit anderen Kommunen geteilt werden.

Es werden auch Produkte mit Öl aus regionaler Erzeugung als Teil eines nachhaltigen, smarten Rohstoffmix begrüßt. Jedes Pflanzenöl weist allerdings individuelle ökologische Nachteile auf (z. B. Wasserknappheit durch Olivenmonokulturen in Portugal, usw.). Ein kompletter Verzicht auf Palmöl ist daher zunächst nicht vorgesehen. Der Fokus beim Palmöl sollte laut Empfehlung der DUH sein, auf den Einsatz möglichst fairen, ökologisch produzierten Palmöls hinzuwirken, das von Lieferanten/aus Ländern stammt, die Rodungen wirksam eindämmen. Die DUH unterstützt die Kommune im Rahmen der DUH-Umfrage zu Reinigungsprodukten durch Anfragen bei den aktuellen Herstellern bzw. Lieferanten (z. B. Fragen zur Zertifizierung und Herkunftsplantage) und unterstützt den Austausch mit anderen Modellkommunen zur Thematik des fairen Bio-Palmöls.

04 Erfahrungen aus ersten Schritten zu nachhaltigem Palmöl

Einige Reinigungsmittel im Markt Roßtal wurden bereits auf das Vorliegen von Zertifizierungssiegeln überprüft. Dabei wurde festgestellt, dass einige Produkte bereits mit dem EU-Ecolabel zertifiziert sind und damit das Kriterium des Einsatzes von Palmöl ausschließlich aus zertifiziertem Anbau z. B. nach dem Minimalstandard „Runder Tisch für Nachhaltiges Palmöl“ (RSPO) erfüllen. Es erfolgte eine Teilnahme an einer DUH-Veranstaltung zur Umfrage unter Herstellern zur Einführung strengerer Anbaustandards (z. B. fair for life-Zertifizierung, ökologischer Anbau).

05 Teilnahme an der Deklaration Nachhaltiges Palmöl?

In Bearbeitung

06 Landesvergabegesetze und Anforderungen an die Nachhaltigkeit

Bekanntmachung der Bayerischen Staatsregierung über das Öffentliche Auftragswesen: Richtlinien über die Berücksichtigung von Umweltgesichtspunkten bei der Vergabe öffentlicher Aufträge (Umweltrichtlinien Öffentliches Auftragswesen – öAUmwR) vom 28. April 2009 (AllMBl. S. 163, StAnz. Nr. 19)

Hierin wird die Pflicht der Vergabestelle festgelegt, bei umweltbedeutsamen öffentlichen Aufträgen zur Beschaffung von Gütern, über Dienstleistungen sowie über Bauleistungen zu ermitteln, welche umweltfreundlichen und energieeffizienten Lösungen angeboten werden.

Bekanntmachung der Bayerischen Staatsregierung über das Öffentliche Auftragswesen: Vermeidung des Erwerbs von Produkten aus ausbeuterischer Kinderarbeit vom 29. April 2008 (AllMBl. S. 322, StAnz. Nr. 20)

Den Kommunen wird im Rahmen von Beschaffungen geraten, darauf zu achten, dass bei der Herstellung bzw. Bearbeitung der zu beschaffenden Produkte weder gegen die nationalen Jugendarbeitsschutzgesetze verstoßen wird noch gegen Normen, die außerhalb des Geltungsbereichs des Grundgesetzes zur Umsetzung des IA0-Übereinkommens Nr. 182 erlassen wurden oder die sonst dem Schutz vor ausbeuterischer Kinderarbeit dienen (sozial verantwortliche Beschaffung).

Fortsetzung auf Seite 03

07 Bisheriger Fokus des Engagements für nachhaltige öffentliche Beschaffung

Bereits verschiedene Pilotprojekte zur nachhaltigen Beschaffung: u.a. Büromöbel, Reinigungsmittel, Papierhandtücher, Hundekotbeutel

Roßtal ist Mitglied im „Pakt zur nachhaltigen Beschaffung in den Kommunen der Europäischen Metropolregion Nürnberg“

Weitere Projekte des Marktes Roßtal: <https://www.rosstal.de/agenda-2030>

08 Organisation des Beschaffungswesens

Das Beschaffungswesen des Marktes ist dezentral organisiert. Viele Produktbeschaffungen mit nachhaltigen Kriterien werden über die Kämmerei getätigt. Aber auch das Bauamt und andere Abteilungen sind bei entsprechenden Produktgruppen in den Beschaffungsprozess eingebunden.

09 Beschlüsse des Stadtparlamentes und Dienstanweisungen

- » Beschluss zur Beachtung öko-sozialer Kriterien im Beschaffungswesen des Marktes Roßtal
- » Beschluss zur Beachtung von Umweltkriterien bei der Verwendung von Reinigungsmitteln
- » Ausschluss ausbeuterischer Kinderarbeit bei der Beschaffung von Grabsteinen
- » Beschluss zur Zertifizierung als Fairtrade-Town
- » Beschluss zum Beitritt zum Pakt zur nachhaltigen Beschaffung in den Kommunen der Europäischen Metropolregion Nürnberg

10 Bestehende Hilfsmittel für die Umsetzung von nachhaltiger Beschaffung

Es fanden bereits Schulungen für die entsprechenden Mitarbeiter*Innen zur nachhaltigen Beschaffung durch Expert*Innen der Servicestelle Kommunen für die Eine Welt von Engagement Global statt.

Bei Formaten wie der „Fairen Kaffeepause“ werden die Mitarbeiter*Innen für die nachhaltige Beschaffung sensibilisiert und auf Informationsplattformen wie den Kompass Nachhaltigkeit oder die Best Practice – Beispiele der Fairen Metropolregion Nürnberg hingewiesen.

11 Weitere Projekte und Planungen zu nachhaltiger Beschaffung (Ausblick)

Im Rahmen eines Kopol-Projektes sollen zwei weitere Produktgruppen auf nachhaltige Beschaffung umgestellt werden.

Zudem soll im Rahmen des Projektes ein „Handbuch zur fairen Beschaffung“ für die Kommunalverwaltung erstellt werden und die Mitarbeiter*Innen in dessen Anwendung geschult werden.